

Wermelskirchen, 11.02.2019

Sehr geehrter Herr Landrat Santelmann,

wir vermelden frohe Kunde für die Masse an Unterschriften, die in Wermelskirchen getätigt wurden, da sich Politik und Rathaus im Zuge der Petition dem wichtigen Thema Sicherheit widmen: Die Polizei könnte in das Stadtcafé einziehen. Ein Standortwechsel bringt aber allein nicht den nötigen Fortschritt. Laut aktuellen Öffnungszeiten würde das Stadtcafé zu fast 80 % der Zeit geschlossen bleiben. Ein Zustand, der für den Bürger kaum zu vermitteln sein wird. Daher schlagen wir eine nötige Verbesserung vor:

Die Sprechstundenzeit der Polizei sollte erhöht werden. An den Wochenenden wäre das Stadtcafé nach jetzigem Stand zu 100 % unbesetzt!

Grundsätzlich ist eine Petition zu diesem Thema durchaus brisant, denn alle wichtigen Faktoren sind alarmierend:

- **Anfang 2016 landete NRW beim Thema Polizeidichte auf dem letzten Platz. In keinem anderen Bundesland ist das Verhältnis zwischen Polizeikräften und Einwohnern so schlecht.**

- **Logische Konsequenz: 2017 sammelten die Polizisten 5,4 Mio. Überstunden ein. Das entspricht der Jahresarbeitszeit von fast 3200 fehlenden Polizisten.**

- **Am untersten Ende der Tabelle ist Anfang 2017 bei 47 Kreispolizeibehörden und Polizeipräsidien der Rheinisch-Bergische Kreis zu finden bei der Einsatzreaktionszeit.**

Inspiziert von der erfolgreichen Polizei-Petition in Waldbröl wollten wir mit dieser Petition ein Stimmungsbild innerhalb der heimischen Bevölkerung einholen und dieses fiel eindeutig aus. Als neue Bewegung konnten wir für unsere Bürger - womöglich in Bezug auf die Kommunalwahlen 2020 - nicht auf die Unterstützung der Ratsfraktionen und des Bürgermeisters zählen. Der WDR nahm sich dem Thema aber entschieden an und drehte in Wermelskirchen. Weiterhin berichtete Radio Berg mehrmals. Obwohl uns die wichtigen öffentlichen Anlaufpunkte nicht zur Verfügung standen, legten mit großem Interesse 70 Geschäfte unsere Listen aus. Wir sammelten 5400 Unterschriften für mehr Sicherheit ein. Leider wurden ganze Listenblöcke aus verschiedenen Geschäften entwendet. Die Verluste drücken ein noch nicht erschöpftes vierstelliges Potential des Bürgerwillens aus. Wermelskirchen TV und ein Konsortium verschiedener Ratsfraktionen drosselten zudem den Erfolg der Sammlung mit einem stadtweiten Aufruf, der unserer Idee "Populismus" unterstellte. Im Aufruf wurde uns bescheinigt, dass ein Unterstützer-Netzwerk außerhalb Wermelskirchens die Petition gepusht hätte. Die Behauptung ist bereits auf den ersten Blick frei erfunden: Allein 5000 Unterschriften erhielten wir bei unserer Bürgeraktion in unserem Kreis.

Obwohl sich am 10.12.2018 unter anderem die CDU, FDP, WNK/UWG und AfD gegen unsere Forderung vom September, also den Erhalt der Polizeiwache für die Nutzung von Polizei und Ordnungsamt entschieden, halten wir an unserer städtisch bezogenen Forderung fest, da hier noch keine endgültige Entscheidung getroffen ist. Die Raumnot trieb bereits die Politik aus dem Rathaus. Weitere eklatante Fehlentwicklungen sind vorprogrammiert, sofern das Polizeigebäude auch langfristig nicht mehr als Einheit passend zum Rathaus zur Verfügung gestellt wird. Die Idee mit der Umsiedlung des Bezirksdienstes der Polizei in das alte Stadtcafé nehmen wir als klare Bestätigung unserer monatelangen Arbeit zur Kenntnis.

Auch wenn wir nur in Wermelskirchen sammelten und bereits hier die Bürger souverän das Quorum für den Gesamt-Kreis von 2300 Unterschriften erreichten, bleibt die Petition kreisweit und daher richten wir uns abschließend an Sie, Herr Landrat.

Die beiden dringlichsten Wünsche, die die Bürger an unseren Unterschriftenständen zu berichten hatten, waren:

- 1. Eine schnellere Ankunft der Streifenwagen bei dringenden Hilferufen**
- 2. Eine zentrale Anlaufstelle der Polizei vor Ort**

Wir gehen davon aus, dass z.B. Gemeinden wie Leichlingen oder Kürten zu ähnlichen Ergebnissen kämen und leiten daher einen konkreten Vorschlag an unsere Kreispolizeibehörde ab. Wie bereits im November kommuniziert, schlagen wir eine kreisweite Ordnungspartnerschaft "Sicherheit" vor. Da dieses Modell im Oberbergischen Kreis erfolgreich durchgeführt wird, möchten wir gerne von Ihnen wissen, ob sich auch im Rheinisch Bergischen Kreis eine solche Partnerschaft von Ordnungsamt und Polizei mittelfristig etablieren könnte. Als Finanzierung könnten die millionenschweren Einnahmen aus Verkehrskontrollen dienen.

Die Eckpunkte der Ordnungspartnerschaft lauten:

- **Zusätzliches geschultes Ordnungs-Personal mit mehr Präsenz auf den Straßen**
- **Zusammenarbeit der Ordnungsämter im Kreis**
- **Zusätzliche Dienstfahrzeuge in Polizei-Optik**

Die WNK/UWG im Kreis orientiert sich aktuell an unserer Idee und reichte eine Anfrage an den Kreistag. Auch hier freuen wir uns, dass die Petition die Initialzündung des politischen Handels erreichen konnte.

Auf Ihre Reaktion freuen wir uns und verbleiben mit

freundlichen Grüßen

Andreas Müßener (Ratsmitglied und 1. Vorsitzender Zukunft Wermelskirchen e.V.)